# Namslauer Stadtblatt.

## Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 2. Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pf., in's Haus geliefert 1 Mk. 15 Pf. — Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pränumerationspreis incl. Abtragsgebühr, von 1 Mk. 25 Pf. an. Namslau, Sonnabend den 5. Januar Inserate werden für die Dienstags-Nummer bis spätestens Montag Vormittag 11 Uhr, für die Sonnabends-Nummer bis spätestens Freitag Vormittag 11 Uhr angenommen. 1889.


### Russische Räthsel.

Im weiten russischen Reiche, wo man noch nach dem alten julianischen Kalender rechnet, hat allerdings das Jahr 1889 noch nicht begonnen, trotzdem darf man sich im übrigen Europa aber doch wohl die Frage vorlegen, ob denn im neuen Jahre der politischen Welt auch ferner russische Räthsel wie in den letzten Jahren werden aufgegeben werden. Wir glauben die Frage bejahen zu müssen, denn gerade in den allerletzten Tagen wurden wieder neue russische Räthselaufgaben bekannt und alle Räthsel neu aufgetischt. „Rußland wünscht nur den Frieden!" Dieses Grundthema kann man jede Woche in irgend einer Variation in dieser oder jener Petersburger Zeitung, selbst in Regierungsorganen, lesen. Gleichzeitig melden aber Warschauer und Budapester Zeitungen, daß sich die russischen Truppenanhäufungen in Polen und Podolien mehren. Neuerdings wird sogar auch Bassarabien, also derjenige russische Landestheil, welcher Bulgarien am nächsten liegt, als solcher bezeichnet, wo Truppenanhäufungen stattfinden. Die Controlle über diese Meldungen ist ja außerhalb Rußlands allerdings schwer auszuüben, aber wenn auch in Bezug auf die russischen Rüstungen Vieles auf Uebertreibung beruht, so steht doch auch fest, daß Rußland allmählich alle seine für einen europäischen Krieg verfügbaren Truppen möglichst nahe an seine Westgrenze bringen will und zum großen Theil auch schon dahin gebracht hat. Zwischen den Worten der russischen auswärtigen Politik und den Thaten der russischen Militärverwaltung bestehen also unlösbare Widersprüche und dies sind die „russischen Räthsel." Die russische Räthselpolitik trifft man übrigens auf allen Gebieten an, wo überhaupt Rußland die Hand im Spiele hat oder von etwas Russischem überhaupt die Rede ist. Angeblich zu Zwecken friedlicher Cultur hat Rußland vor Kurzem 500 Millionen Rubel geborgt, aber diese Summe reichte gerade hin, um nothwendige militärische Ausgaben zu decken In dem englisch-russischen Streite über den Einfluß in Persien handelte es sich nach den russischen Angaben anfangs nur um die Aufrechterhaltung der gleichberechtigten russischen Interessen neben den englischen. Da sich aber inzwischen die Affaire zu Ungunsten Rußlands zu entwickeln scheint, so rückte die russische „St. Petersbg. Ztg." neulich mit der Erklärung heraus, daß Persien unter dem Protektorate Rußlands stehe. Bereits in dem 1813 in Gulistan abgeschlossenen Vertrage hätte sich die in Persien herrschende Dynastie Katschar unter russischen Schutz gestellt. Rußland habe also über die oberste Gewalt in Persien zu wachen und, falls die Dynastie Kadschar bedroht oder in eine dem russischen Schutzverhältniß gefährliche Politik gedrängt werde, so müsse Rußland seine Protection praktisch zur Geltung bringen, daß heißt, mit Waffengewalt in Persien für das Schutzverhältniß eintreten. Was heißen diese umschreibenden Worte? doch wohl nichts anders, als daß Rußland das ganze große persische Kaiserreich bereits als seinen „Schützling", seinen künftigen Vasalen ansieht. Hieraus wird man wohl die Quintessenz der russischen auswärtigen Politik erkennen und keineswegs nur für Asien, sondern auch für Europa. Doch besteht für unsern Erdtheil der große Unterschied darin, daß Rußland nicht wie in Asien eine überlegene Cultur- und Militärmacht ist, sondern eine unterlegene, und diese Thatsache, welche neuerdings durch die russischen Eisenbahnzustände wieder einmal recht deutlich beleuchtet wurde, macht uns vor der Lösung der russischen Räthsel nicht bange. Im neuen Jahre sind sie vorläufig auch weiter nichts als was sie im alten Jahre waren: Frage- und Warnungszeichen am politischen Horizonte.

### Politische Uebersicht.

#### Deutschland.

Am Neujahrstage Vormittags fand im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin, der bekanntlich nur bei besonderen Anlässen benutzt wird, große Gratulationscour vor dem Kaiserpaare statt. Eine zahlreiche und glänzende Versammlung war es, die den kaiserlichen Majestäten ihre Glückwünsche anläßlich des Jahreswechsels darbrachte und bestand sie aus den preußischen Ministern, den Vertretern der Reichsämter, den Spitzen der Behörden, den Präsidien des Reichstages und der beiden Häuser des preußischen Landtages, den Mitgliedern des Bundesrathes, den deutschen Corpscommandeuren, der Generalität u. s. w. Dagegen wurden die am Berliner Hofe beglaubigten Botschafter zur Abstattung ihrer Neujahrsglückwünsche vom Kaiser und der Kaiserin in einer besonderen Audienz empfangen. Es ist noch nicht bekannt, ob Kaiser Wilhelm beim Neujahrsempfange politische Aeußerungen hat fallen lassen; sein verewigter Großvater, Kaiser Wilhelm I., pflegte, wie erinnerlich, beim Neujahrsempfange der Generalität der allgemeinen Lage mit einigen Worten zu gedenken.

Beim Neujahrsempfange am Berliner Hofe scheinen, soweit dies bekannt, keinerlei politische Aeußerungen gefallen zu sein, dagegen liegen solche aus gleichem Anlasse aus anderen europäischen Hauptstädten vor. Vor Allem hat der ungarische Ministerpräsident Tisza den Empfang der ihn zum Jahreswechsel beglückwünschenden Mitglieder der liberalen Partei Ungarns zum äußern Anlaß einer hochpolitischen Kundgebung benutzt, die von allen Friedensfreunden nur freudigst begrüßt werden wird. Tisza bezeichnete das mitteleuropäische Bündniß als die hauptsächlichste Friedensgewähr, da es im Vergleiche mit früheren Allianzen, welche die Geschichte aufweise und die nur einer Eroberungspolitik entsprungen seien, nichts erobern und nichts zerstören wolle, sondern lediglich bestrebt sei, im Interesse der Humanität und der Entwickelung der Völker den Frieden zu sichern. Die Auslassungen Tisza's über die allgemeine Lage endeten mit dem bestimmten Ausdrucke der Hoffnung, daß es in Anbetracht dessen, daß es heute in Europa keinen Staat gebe, welcher den Krieg unbedingt wünsche, auch im neuen Jahre gelingen werde, den Völkern die Segnungen des Friedens zu erhalten. Gleich dem ungarischen Cabinetschef hat auch König Humbert von Italien beim Neujahrsempfange der Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer seiner Ueberzeugung, daß es auch im neubegonnenen Jahre gelingen werde, den Frieden zu sichern, Ausdruck verliehen und da mit diesen Hoffnungen die politische Constellation am Jahreswechsel durchaus im Einklange steht, so hat gerade zum Beginne des Jahres 1889 die allgemeine Friedenszuversicht eine weitere Kräftigung erfahren und hoffentlich entspricht diesen günstigen Anzeichen die politische Entwickelung des neuen Jahres.

Der Jahresanfang hat an bemerkenswertheren Nachrichten auf dem Gebiete der innerdeutschen Angelegenheiten so gut wie nichts gebracht. Was die parlamentarische Lage anbelangt, so sind eine Menge Mittheilungen über die für den Reichstag bestimmte ostafrikanische Vorlage im Umlaufe, die sich aber durchweg als unrichtig erweisen. Namentlich haben noch keinerlei Besprechungen zwischen den Regierungsvertretern und einflußreichen Reichstagsmitgliedern über die gedachte Vorlage oder über die Weiterentwickelung der ostafrikanischen Angelegenheit überhaupt stattgefunden. Dagegen sollen im Laufe der kommenden Woche die Conferenzen der Regierung mit Afrikareisenden über die Vorlage ihren Anfang nehmen und erst auf Grund dieser Besprechungen werden endgiltige Bestimmungen des Reichskanzlers zu erwarten sein. Auch die Nachrichten über die künftige Stellung des Premierlieutenants Wißmann in Ostafrika, über die Anwerbung einer Colonialtruppe für Ostafrika u. s. w. sind einstweilen nur mit großer Zurückhaltung aufzunehmen.

Der „Reichsanzeiger" publicirt eine Königliche Verordnung, durch welche der preußische Landtag auf den 14. Januar einberufen wird.

Es bestätigt sich, daß dem früheren Minister des Innern, von Puttkamer, der Schwarze Adler-Orden verliehen worden ist. Herr von Puttkamer wird dem nächsten Ordenscapitel beiwohnen.

Die neuen Hamburger Hafenanlagen bestehen kaum ein Vierteljahr und schon macht sich ihre sofortige Erweiterung nothwendig. Der Präsident der Hamburger Handelskammer machte eine bezügliche Mittheilung in der am Montag stattgefundenen Versammlung der Genossenschaft des „ehrbaren Kaufmannes" und wies er hierbei auf die starke Zunahme des Seeverkehrs in Hamburg hin. Nach den ferneren Mittheilungen des Handelskammerpräsidenten ist mit der Erbauung von 2 weiteren Schuppen für 16 Schiffe bereits begonnen worden; von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft wurde der Bau von 250 Meter bedeckter Quais beantragt. Bei den Verhandlungen der Gesellschaft wurde auch des neuen Handelsvertrages mit der Schweiz gedacht und es ausgesprochen, daß der Reichsregierung hierfür der Dank des Handelsstandes gebühre.

In Wien grassirt zur Zeit eine Typhus-Epidemie, von welcher auch der Bruder des österreichischen Kaisers, Erzherzog Ludwig Victor, ergriffen worden ist, obwohl das amtliche Bulletin nur von einem Cholerine-Anfall spricht. Derselbe trat aber bei dem Erzherzoge so heftig auf, daß das Schlimmste zu befürchten stand und ihm bereits die Sterbesacramente gereicht wurden; doch lauten neuerliche Meldungen über das Befinden des erlauchten Kranken dahin, daß eine unmittelbare Lebensgefahr als ausgeschlossen zu betrachten ist.

#### Italien.

Bei der Propaganda in Rom sind zum Jahreswechsel verschiedene Unglücksbotschaften aus fernen Ländern eingegangen. So wurde aus der Mandschurei berichtet, daß diese chinesische Provinz von verheerenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden sei, bei denen eine große Anzahl von Menschen das Leben verloren hätten. Ferner traf von Quelon, an der Küste von Malabar (Ostindien), die Meldung vom Auftreten der Cholera ein, die daselbst gegen

2000 Christen hinweggerafft habe; die Pflege der an der Cholera Erkrankten hätten italienische Karmeliter übernommen.

**Rußland.**

Von neuen militairischen Vorkehrungen bringt der Telegraph aus Rußland zum Jahresbeginn die Kunde. Eine Verordnung des Czaren befiehlt die Einrichtung besonderer Trainabtheilungen in der russischen Armee und sollen hiernach fünf Train-Cadre-Bataillone zu 18 Compagnien errichtet werden, die in Kriegszeiten auf 18 Train-Bataillone zu bringen sind. Das Trainwesen befand sich im russischen Herr bislang gerade nicht im glänzendsten Zustande und es kann daher die neue Maßregel, durch welche die russischen Train-Compagnien reorganisirt werden, nicht besonders überraschen.

**Serbien.**

Der Verlauf der Skupschtina-Verhandlungen in Belgrad über den neuen Verfassungsentwurf entspricht vollständig den gehegten günstigen Erwartungen. Der 54 Mitglieder starke, von der Skupschtina zur Vorberathung des Entwurfes gewählte Ausschuß genehmigte denselben am Dienstag im Ganzen mit 41 gegen 4 Stimmen; 8 Ausschußmitglieder enthielten sich der Abstimmung. Am Mittwoch nahm die Skupschtina den Bericht der Commission entgegen und hat jedenfalls auch das Plenum den Verfassungsentwurf mit großer Mehrheit angenommen, worauf in der voraussichtlichen Schlußsitzung der Skupschtina am Donnerstag die feierliche Verkündigung der neuen Verfassung erfolgt sein dürfte und wäre hiermit die serbische Verfassungscrisis zum glücklichen Ausgange gelangt.

**Frankreich.**

Zum politischen Neujahrsempfang in Paris liegt folgende Meldung vor: Präsident Carnot empfing das diplomatische Corps und erwiderte auf die Glückwünsche desselben, Frankreich schicke sich an, durch die Ausstellung ein Werk des Friedens und der Arbeit zu feiern; er wünsche, das Jahr 1889 möge allerwärts ein glückliches sein.

---

## Schlesien.

?? Namslau, 4. Januar. [Statistisches.] Die beiden Archipresbyterate Namslau und Reichthal zählen 9 Pfarreien und 1 Curatie (Karlsruhe, Kr. Oppeln) mit 10 Pfarrkirchen und 20 Filialen. Es amtiren in beiden Bezirken gegenwärtig 9 Pfarrer und 1 Curatus. Die Zahl der eingepfarrten Ortschaften beträgt 114, wovon auf die Parochie Namslau allein 22 kommen; sie gehört zu den räumlich größten Parochien der Diözese. Die Seelenzahl sämmtlicher Katholiken beläuft sich in beiden Archipresbyteraten auf ca. 20000. — Katholische Schulen besitzt der Kreis 23 selbstständige und 1 Nebenschule (Sbitze), an welchen 29 ordentliche Lehrer und 6 Hilfslehrer wirken. Die Kinderzahl sämmtlicher Schulen beziffert sich auf ungefähr 3000. Einige Schulen mit einem Lehrer zählen weit über 100 Schüler; die am schwächsten bevölkerte Schule ist Michelsdorf mit 24 Kindern. Die Orts-Schulinspection führen über 16 Schulen die Herren: Pfarrer Marzon—Schmograu, Tschirner—Reichthal, Kessel—Strehlitz, Schauder—Bankwitz und Hettwer—Kaulwitz; über 4 Schulen Herr Amtsvorsteher Martin—Hönigern und über die übrigen der Herr Kreis-Schulinspector. Bei 9 Schulen und einer ersten Lehrerstelle ist die Kgl. Regierung Patron; die übrigen Schulen sind Privat- bezw. städtischen Patronats.

ȯ [Vacanzenliste.] Um den Militairanwärtern und civilversorgungsberechtigten Invaliden zur Erlangung geeigneter Stellen behilflich zu sein, wird für sie an jedem Mittwoch eine Vacanzenliste für Militairanwärter im Auftrage des Königl. Kriegsministeriums herausgegeben und kann dieselbe im Bureau der hiesigen Bezirks-Compagnie während der Dienststunden von ihnen eingesehen werden.

△ [Kreisabgaben.] Nach der seitens des Königl. Landrathsamtes veröffentlichten Repartition hat die hiesige Stadt an Kreiscommunal-Abgaben pro 1888/89 2344 M. 50 Pf. zu zahlen, während ihr Beitrag zur Amortisation und Verzinsung der aus dem Vermögen des Kreises Namslau zum Retablissementsbau der Brieg-Roldau'er Chaussee entnommenen Capitalien 231 M. 9 Pf. beträgt.

= [Kirchliche Nachrichten.] In der hiesigen katholischen Gemeinde sind im verflossenen Jahre 143 Kinder getauft, 19 Paare getraut und 85 Personen beerdigt worden. Zum heiligen Abendmahl gingen 4153 Personen, darunter 81 Erstcommunicanten.

— Als Eröffnungstermin für die Oppeln-Namslauer Eisenbahn ist der 1. Juni 1889 in Aussicht genommen.

Namslau, 4. Januar. [Volksbildungs-Verein.] Am Donnerstag d. 10. Januar Abends wird Herr Pastor Heydorn aus Prietzen, der Ehrenmitglied des Vereins ist und in demselben schon so viele beifällig aufgenommene Vorträge gehalten hat, die Mitglieder abermals durch einen Vortrag über ein sehr zeitgemäßes Thema erfreuen, nämlich über die geschichtliche Entwicklung der Sklaverei bis zur Gegenwart. Hoffentlich wird hierbei dem beliebten Vortragenden seitens der Mitglieder und deren Angehörige die Ehre eines zahlreichen Besuches erwiesen werden.

— [Harmonie.] Am Sonntag den 30. December hatte der Verein „Harmonie" im Rückert'schen Saale wiederum einen geselligen Abend veranstaltet, welcher, wie stets in diesem Verein, einen höchst gemüthlichen Verlauf nahm und von Mitgliedern und Gästen so zahlreich besucht war, daß der Raum die Theilnehmer kaum faßte. — Nach dem Vortrage einiger gut ausgeführten Musikstücke von der Kapelle des Vereins folgten zwei kleine Lustspiele mit Gesang, und zwar zuerst: „1733 M. 75 Pf." von C. Jacobsen, eine allerliebste kleine Posse, deren Handlung darin gipfelt, daß die Frau des Rentier Kälbchen ihrem Manne vom Tage der Geburt ihres Töchterchens an täglich 25 Pfg. aus der Kasse genommen hatte, um dieselben zu sparen. Am Hochzeitstage ihrer neunzehnjährigen Tochter konnte sie nun obige Summe derselben als Hochzeitsgeschenk überreichen, und erfuhr nun erst Rentier Kälbchen, welcher durch das fortwährende Deficit in seiner Kasse gegen alle Menschen mißtrauisch geworden war, wer ihm das Geld entwendet hatte, nämlich seine eigene Frau. Die gute Absicht aber stimmte ihn milde und versöhnlich, er umarmte seine Frau und der Friede in der Familie war wieder hergestellt. — Das zweite Stück „Drunter und Drüber" oder „Der Uhrmacher aus Kieritz", von Reinhold, ist allgemein bekannt und brauchen wir über diese hübsche Posse nichts hinzuzufügen. Die Darsteller spielten sämmtlich ihre kleinen Rollen gut. — Großen Beifall fand das dann vorgetragene Couplet „Meine Schwiegermutter" von Dolathewicz mit dem Refrain:

Wenn ihr Gesicht auch runzlich ist,
Ihr Auge thränenleer,
Wie meine Schwiegermutter
Giebts keine zweite mehr.

Mit diesem so seltenen Lobe der Schwiegermutter schien man aber nicht einverstanden zu sein, denn zur allgemeinsten Heiterkeit stürzte auf einmal hinter den Coulissen mit Trommeln und Pauken ein auf's Drolligste kostümirter Chor hervor, welcher als Erwiderung den Refrain sang:

„Wir brauchen keine Schwiegermama".

In diesem Falle stimmte der Wechselgesang ja allerliebst, sonst aber möge man jetzt die Schwiegermütter in Ruhe lassen — sie haben Besseres verdient, als fortwährend in solchen Liedern besungen zu werden. — Ein gemüthliches Kränzchen bildete den Schluß des Vergnügens, dem noch recht viele folgen mögen.

Reichthal, 3. Januar. Die hiesige Schützengilde hielt am 1. d. Mts. im Lokale des Herrn Miosge ihr Quartal ab. Es wurden Beschlüsse gefaßt über die Kaiser-Geburtstagsfeier und ein Fastnachtsvergnügen. Drei Bürger wurden als neue Mitglieder eingeführt. — Die von den hiesigen Gewerbetreibenden für die Abschaffung der Weihnachts- und Neujahrsgeschenke gezahlten Beiträge beliefen sich auf 290 Mark. Ein Drittel dieser Summe wurde an hiesige würdige Arme vertheilt, zwei Drittel erhält das Krankenhaus St. Josefsstift. — Die Einwohnerzahl unseres Städtchens beläuft sich nach der letzten Personenstandsaufnahme auf 1296 Seelen, gegen das Vorjahr 8 mehr. Beim Standesamt Reichthal, zu welchem die Ortschaften Reichthal, Schadegur, Skorischau mit Carlshof, Sgorsellitz und Creuzendorf gehören, sind im Jahre 1888 eingetragen worden 90 Geburten (39 männl., 51 weibl., unehel. 6), 46 Sterbefälle incl. 3 Todtgeburten (24 männl., 22 weibl.) und 22 Eheschließungen. Beim Standesamt Droschkau-Glausche (nebst Brzezinke, Dörnberg, Riemberg und Friederikenhof) 85 Geburten (38 männl., 47 weibl., 11 unehel.), 40 Sterbefälle (17 männl., 23 weibl.) und 17 Eheschließungen.

Breslau, 2. Januar. Der am 6. August 1888 in Breslau verstorbene Particulier Simon Jaffe hat in seinem Testamente folgende Legate für gemeinnützige Zwecke festgesetzt: der israelitischen Waisen-Verpflegungs-Anstalt hier 15.000 M., der Gesellschaft der Freunde hier 20.000 M., der ersten Brüdergesellschaft hier 5000 M., der israelitischen Kranken- und Beerdigungsgesellschaft hier 10.000 M., der Synagogengemeinde zu Rawitsch 5000 M., der Chewra Kadischa zu Rawitsch 5000 M., 45 unbescholtenen jüdischen Armen von hier je 100 M. = 4500 M., 45 unbescholtenen christlichen Armen von hier je 100 M. = 4500 M. Alle diese Legate sind bereits ausgezahlt worden.

Rothenburg (Oberl.) 30. December. Die unverehelichte Dienstmagd Auguste Jakisch, Tochter einer auf dem Dominium Uhsmannsdorf bediensteten Arbeiterfamilie, diente im Laufe d. J. in Kiesdorf (Sachsen) und gebar am 2. November einen Knaben. Auf Veranlassung ihres Dienstherrn wurde die Wöchnerin durch ihre Mutter dort bald weggeholt und hierher gebracht. Obgleich sie sich beschäftigungslos hier aufhielt, wurde ihr das Kind dennoch zur Last, und sie gab dieses bei einem Schuhmacher in Pflege. Am Sonntag, den 23. d. M., kam in Abwesenheit der Schuhmacherfrau gegen Abend die Mutter ihr Kind zu besuchen, bei welcher Gelegenheit sie dem Kinde ein Quantum Carbol einflößte. Auf das Geschrei des Kindes und durch das auffällige Benehmen der Jakisch wurde der anwesende Schuhmachermeister aufmerksam und erklärte ihr bald, daß sie wohl dem Kinde etwas eingegeben habe, was sie unter größter Betheuerung verneinte. Die am folgenden Tage erstattete Anzeige, sowie der nach etwa 24 Stunden eingetretene Tod des Kindes, führten zur Inhibirung des Begräbnisses. Durch die Section ist festgestellt worden, daß das Kind durch Carbol gestorben ist. Die sich frech benehmende Mörderin hat die That eingestanden, wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeführt.

Militsch, 1. Januar. Bürgermeister Riedel, der seit fünf Jahren an der Spitze der städtischen Verwaltung von Löwen steht, ist, nach einer Notiz der „Schles. Ztg.", am 29. December von der Stadtverordneten-Versammlung zu Militsch zum Bürgermeister von Militsch gewählt worden.

---

## Vermischtes.

Nürnberg, 1. Januar. [Schweres Unglück.] Beim Schlittschuhfahren auf dem Ludwigskanal ertranken heute Nachmittag acht Kinder, Knaben und Mädchen. Dieselben, im Alter von etwa 15 Jahren stehend, gehören verschiedenen sehr angesehenen Familien an.

Essen, 1. Januar. [Geschütz-Verladung.] Krupp hat angeordnet, daß seine Riesengeschütze, soweit dieselben seewärts zu befördern sind: künftig nicht mehr über Amsterdam oder Antwerpen, sondern über Hamburg verladen sollen, weil hier bekanntlich sich der Riesenkrahn zu 150 Tons befindet, während derjenige in Antwerpen, bisher der bedeutendste, nur 140 Tons Hebekraft besitzt. Krupp würde vor drei Jahren, als man die Anlage des großen Krahns projectirte, mit zu Rathe gezogen und empfahl im Verein mit anderen Sachverständigen die Anlage in dem heutigen Umfange als eine Nothwendigkeit für den ersten deutschen Hafen.

Aus Ostpreußen, 31. December. [Ein kuriises Rundschreiben.] machte dieser Tage in einem Dorfe des Kreises Lyck die Runde. Dasselbe lautete wörtlich: Heute nachmittags 4½ ist ortsversammlung im Schulzenamt wegen diejenigen, wo auf Brantwein haben Geld und in der Krug sisen, und zur Abgaben haben kein Geld, es wird eine Verbeserungsanstält aufgebaut, darzu wird auch Hauskolekte abgehalten. Halt mit sauffen. Der Ortsvorstand.

## Das Heim des Kaiserpaares.

(„Berliner Neueste Nachrichten" No. 487.)

(Schluß.)

Die eine der Thüren an der Südwand des Speisesaales gestattet den Zutritt in das Empfangszimmer der Kaiserin, zu welchem der oben erwähnte Durchgang den Zutritt vom Pfeilersaal und von der Nebentreppe her vermittelt. Dieses mit fürstlichem Glanze ausgestatten, war ebenfalls Aufgabe unserer Künstler, der sie sich mit ausgesuchtestem Geschmack entledigten. Die alten niedrigen Paneele und die Fensterlaibungen aus rothbraunem und grauem Marmor wurden belassen; resedagrüne Seidendamasttapeten bekleiden die Wandflächen bis an das reiche vergoldete Sims, über welchem die von Bildhauer Otto Lessing ausgeführte Decke im Schlüter'schen Styl sich lagert. Im Glanz des Goldes hebt sich das perspektivische Relief der mit architektonischen Formen spielenden Modellirung von der dahinter gemalten Luft ab. In den Ecken halten Genien Kartouchen mit dem verschlungen V. R. Ueber diesen bauen sich die kapellenartigen Gebilde auf, deren Nischen die Allegorien der weiblichen Tugenden enthalten. An den Längsseiten stützen knieende Männergestalten, zwischen denen sich kleine Reliefs mit Kindergruppen einschalten, den weiteren Aufbau; an den Schmalseiten heben Putten den Vorhang von farbenprächtigen Malereien, welche nach Rafael'schen Gobelins „Jesus bei den Fischern" und „Jesus, den Lahmen heilend" darstellen und vom Maler Koberstein ausgeführt wurden. An die westliche Wand schmiegt sich der Kamin vom Bildhauer von Uechtritz, mit Amor und den Personifikationen der Wärme und Kälte.

Das nächste Gemach mit zwei Fenstern gegen den Schloßplatz ist zum Wohnzimmer des Kaiserpaares ausersehen. Ueber einem Nußbaumpaneel, das ein schwarzmarmorner Kamin unterbricht, bekleiden lachsfarbene Seiden-Damasttapeten die Wände. Ein Deckengemälde von Rode, die blumenspendende Flora und vier kleinere Rundbilder, die vier Tageszeiten darstellend, zieren die Decke.

Aus diesem Gemach öffnet sich eine Thüre in die nach dem Schloßhof zu gelegene Bibliothek, die ebenfalls mit dem Speisesaal in Verbindung steht. Hohe Bücherschränke aus tiefbraunem Holz, dessen Schnitzerei in einer aus Schlüters Zeit stammenden Thür ein Vorbild fand, reihen sich längs zweier der Wände an einander. Die Wandtheile über ihnen und die beiden anderen Wände deckt entsprechendes Getäfel, das mit medaillonartigen Rahmen alte Portraits umschließt.

Im Arbeitszimmer der Kaiserin, das sich an das Wohnzimmer anschließt, wurde zum größten Theil die frühere Ausschmückung beibehalten. Zart blaugraue Stoffflächen fügen sich zwischen rothe Marmorstuckfelder, in welche sechs Nischen sich einwölben. Diese bieten Platz für Vasen, von denen zwei in ihrem Blumenschmuck die elektrischen Beleuchtungskörper aufnehmen. Unterhalb des Gesimses ziehen sich Marmorreliefs von Schadow hin. Die Decke gliedern gemalte Säulen, welche zu einer Flachkuppel mit der Darstellung des Sonnenwagens emporzusteigen scheinen und in ihre Zwischenfelder die Zeichen des Thierkreises aufnehmen.

Der nächste Raum, von außen leicht kenntlich an seinen beiden großen Fenstern neben dem an der Fassade des Schlosses bis zum Gesimse aufsteigenden Pilaster, bildet das bürgerlich schlicht ausgestattete Schlafzimmer des Kaiserpaares. Großblumiger Cretonne bekleidet, wie in dem bereits erwähnten Toilettenraum des Kaisers, die Wände. Die Decke, in einem mit dem graugrünen Paneel harmonirenden Ton, wird von einem rahmenartigen Rokoko-Ornament belebt, das die Symbole Amors und der Musik in Gold verwerthet.

Die nächste Thür führt die Kaiserin in ihr Toiletten- und Badezimmer. Das verhältnißmäßig kleine, nur mit einem Fenster nach dem Schloßplatz schauende Gemach ist mit dem feinen, intimen Reize des Boudoirs ausgestattet und wirkt in seiner ungesuchten Einfachheit entzückend. Weißes Täfelwerk mit etwas Gold und zierlicher Schnitzerei verkleidet die Wände; Felder mit seladongrünem Seidenstoff unterbrechen die Monochromie. Die weiße Decke ziert ein leichter Kranz zierlicher, plastischer Blumen, zwischen welchen Schmetterlinge flattern; nur einzelne Goldreflexe glänzen in demselben auf. An die Ostwand des Zimmers schmiegt sich die Badenische an. Zwei Marmorstufen führen zu dem Baderaume empor, der an allen seinen Flächen mit Porzellanfliesen ausgekleidet ist. Die Malereien auf dem leicht elfenbeinfarbig getönten Porzellangrunde athmen die freudige Anmuth und frische Freisinnigkeit. Die Hinterwand, längs welcher die von Ziseleur Lind in Kupfer getriebene Badewanne steht, öffnet mit ihrem Bilde einen Blick in's Freie; über das Gitter einer Loggia, in welches die verschlungenen Anfangsbuchstaben der Namen des Kaisers und der Kaiserin eingeflochten sind und über die Gipfel eines Parkes hinweg schweift das Auge in das duftige Gewölk des Horizonts. Maskarons tragen das sich an die Rundung des Bogens anschließende Gitter, Wasserblumengewinde schmücken die Seiten der Arkade, durch deren Oeffnung ein Gewimmel lieblicher Knäbchen hereinschwebt. Ein Theil der Genien hat die Flora des Wassers geplündert; andere tragen in einer Muschel Wasser herbei. Doch während sie im Uebermuthe scherzen, fließt ein Theil des Wassers über und wird dem einen ihrer Genossen, der oberhalb des dem Bade Wasser spendenden Löwenkopfes in einer großen Muschel einen Blumenstrauß bindet, ein unerwartetes Bad bereiten. Die Bilder an den Schmalseiten zeigen je einen Genius, von denen der Eine sich auf einem Blumengehänge schaukelt, der Andere dem Kinken einer Muschel lauscht. In der Mitte derselben sind die Douche und elektrische Glühlichtlampen angebracht. Ein leichtes Gebälk, an welchem zwei Genien das Schild mit dem verschlungenen W. und V. tragen, vermittelt den Anschluß der in einem Spiegel der gegenüberliegenden Wand sich wiederholbenden Badenische mit der Decke des Gesammtraumes, aus dessen neben der Nische gelegenen Ecke, natürlich mit Wänden umkleidet, eine Wendeltreppe die kaiserliche Mutter zu ihren Kindern im zweiten Stockwerke führen kann.

Ein Korridor scheidet die drei letztgenannten Gemächer von kleineren Räumen, die, nach dem Schloßhof liegend, zu Garderobenzwecken Verwendung finden und von denen der eine zu einem Badezimmer für den Kaiser hergerichtet ist. Als man bei dem Umbau desselben die flache Decke entfernte, fand man hinter letzterer eine hohe Voutendecke mit einer alten Malerei, Genien mit Schmuck und Prunkgeschirr darstellend. Das Gesims des Zimmers mit Akanthusblättern ist eines der schönsten aus Schlüter's Zeit stammenden Details. Die Wände des Zimmers sind mit einer zum Ton der Deckenmalerei passenden braunen Ledertapete bedeckt. Porzellanfliesen mit einem einfachen Reliefmuster kleiden die Badezelle aus, zu deren ebenfalls mit getriebenem Ornament gezierten, tiefen Wanne zwei Stufen emporführen.

Wir hätten nun die kaiserlichen Gemächer durchschritten; die sich an dieselben anschließenden Räume des Cosander'schen Westflügels, die sogenannte Hohenzoller'sche Wohnung, sind für die Ober-Hofmeisterin und die Hofdamen der Kaiserin bestimmt. Da wir auf unserem Wege bei der von der Südwestecke des äußeren Schloßhofs emporführenden Treppe angelangt sind, so steigen wir auf derselben in das zweite Stockwerk, um einen Blick in die Wohnung der fünf kaiserlichen Prinzen zu werfen. Hier liegen in dem westlichen Theil des südlichen Schloßflügels, mit den Fenstern auf den Schloßplatz sich öffnend, die schlicht und einfach eingerichteten vier Räume, welche unser jugendlicher Kronprinz mit seinem Gouverneur bewohnt. In dem westlichen Flügel reihen sich an ein die südwestliche Ecke des Stockwerks bildendes, kleines Wohngemach die beiden Haupträume für die „kleinen" Prinzen: das große Tageszimmer und das gemeinschaftliche Schlafzimmer. Ersteres, das den jüngsten Sprossen des alten Hohenzollernhauses als Spielraum dient, hat einen reizenden Schmuck erhalten in einem sich dem hohen Lederpaneel einfügenden, das ganze Zimmer umlaufenden Fries, welchen Maler Richter nach Meggendorff mit reizenden Bildchen aus dem Leben der Kinderwelt geziert hat. Die in flotten, frischen Strichen in Schwarz scheinbar leicht hingeworfene Malerei schildert die Vergnügungen des Kindes in den verschiedenen Jahreszeiten und wird als köstliches Bilderbuch sicherlich die Phantasie der jungen Prinzen auf das Lebhafteste beschäftigen.

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Ramslau.**

Am Sonntag den 6 Januar (Epiphanias) predigen in hies. evang. Kirche:
A. Polnisch: Pastor Nitransky.
B. Deutsch: Pastor Klaembt.
Nachm.: Pastor Nitransky.
Dienstag den 8. Januar Vorm. 10 Uhr:
Einführung des Königl. Superintendenten Herrn Meisner in sein Ephoralamt durch den Königl. General-Superintendenten Herrn Professor Dr. Erdmann.
Freitag den 11. Januar Vorm. 10 Uhr:
hl. Abendmahl: Pastor Nitransky.
Beichtstunde fällt aus.

**Das evangelische Pfarramt.**

## Standesamtliche Nachrichten.

**Ramslau.**

**Geburten.** Am 21. December Anna Wilhelmine, T. des Böttchermeister Robert Czieschnek. Am 22. December Martha Clara, T. des Stellner Carl Fabian. Am 26. December Arthur Georg Karl, S. des Todtengräbers Karl Reichelt. Am 27. December Franz Johann, S. des Gärtners Theodor Goritka. Am 28. December Karoline Auguste, T. des Arbeiters Lorenz Krowarsch.

**Sterbefälle.** Am 30. December Anna, T. des Böttchermeisters Czieschnek. Am 2. Januar Züchner Fritz Fröhlich.

## Standesamtliche Nachrichten.

**Reichthal.**

**Geburten.** Am 29. December dem Bauergutsbesitzer Gottlieb Brandt zu Glausche e. T., Emilie Marie Auguste. Desgl. dem Mühlenbesitzer Karl Kegel zu Droschkau e. S., Paul Gustav. Desgl. dem Mühlenbesitzer Karl Rosenblatt zu Skorischau e. T., Ida Emma. Am 2. Januar dem Stellenbesitzer Franz Dyhek zu Creuzendorf e. S., Anton.

**Sterbefälle.** Am 31. December der Häusler Franz Greschniok zu Sgorsellitz, 76 Jahr alt.

---


**Russische Prämien-Anleihe von 1864.**

Die nächste Ziehung findet am 14. Januar statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 325 Mark** pro **Stück** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **Mark 2,50** pro **Stück**.

# Zwangsversteigerung.

**Donnerstag den 10. Januar 1889**
**Vormittags 11 Uhr**

werde ich zu **Paulsdorf** am Hause des Gastwirths Herrn **Herrmann**

**1 gedeckten Glaswagen,**
**11 Schweine,** 5—6 Monat alt,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

**Schmidt,**
Königlicher Gerichtsvollzieher.

# Bekanntmachungen

von Actien-Gesellschaften, Domänenverwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter **Garantie** prompter Ausführung und gegen Lieferung **vorschriftsmäßiger Beläge** besorgt durch

**Rudolf Mosse,**
Annoncen-Expedition
Breslau, Ohlauerstraße 85.

# Bleistiftspitzer,

**sehr praktisch, à Stück 35 Pfg.** empfiehlt
**O. Opitz.**

**Seiden-Grenadines,** schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.55 p. Met.** bis Mk. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

## Bekanntmachung.

Das hiesige Königl. Standesamt ist für das Publikum an den Wochentagen Vormittags von 8—12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen, sowie an Festtagen Vormittags von 11—½12 Uhr geöffnet.
**Eheschließungen** werden nur an den Wochentagen u. z. in der Zeit von 9—11 Uhr Vormittags vorgenommen und **sind mindestens einen Tag vorher anzumelden.**

Namslau, den 1. Januar 1889. **Königl. Standesamt.** Köhl.

---

## Dienstag den 8. d. M. Vorm. 10 Uhr
## feierliche Einführung
## des Königlichen Superintendenten Hrn. Meisner
## in sein Ephoralamt

durch den Königl. General-Superintendenten Prof. **Dr. Erdmann.**
Die Predigt hält: Herr Superintendent **Meisner.**
Zu zahlreicher Theilnahme ladet die Gemeindeglieder ergebenst ein
**das evangelische Pfarramt.**

---

## Ortskrankenkasse der vereinigten Handwerker.

Die **Auflage pro Januar** findet **Sonntag den 6. d. Mts. Nachmittags 4—6 Uhr** bei Herrn Gastwirth **Lorenz** statt. **Der Vorstand.**

---

## Diakonissen-Nähverein.

Mit hoher Bewilligung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten beabsichtigt der Verein, im Laufe des nächsten Monats eine Lotterie zu veranstalten. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind bereit, Loose à 25 Pf. zu verkaufen und Gegenstände zur Verloosung in Empfang zu nehmen. Die Freunde des Unternehmens werden freundlichst ersucht, dasselbe nach Kräften zu fördern. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß der Zweck des Vereins darin besteht, die Noth der durch die Diakonissen ermittelten Armen und Kranken durch Verabreichung von Suppen und warmen Kleidungsstücken zu mildern.

**Der Vorstand des Diakonissen-Nähvereins.**
**Martha Klämbt. Ida Neugebaur. Pauline Müller. Marie Müller.**
**Johanna Bobertag. Dorothea Bobertag.**

---

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche während des kurzen, aber schweren Krankenlagers und bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Tochter und Schwester

**Klara**

uns zu Theil wurde, sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank, insbesondere dem Herrn Pastor Nitransky für die trostreichen Worte am Grabe und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang.
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.**
**F. Florian** und **Frau.**
Böhmwitz, am 4. Januar 1889.

---

**Todes-Anzeige.**

Am 2. d. Mts. Nachmittag 4¼ Uhr verschied sanft nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Züchnermeister

**Ernst Fröhlich.**

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
**die trauernden Hinterbliebenen.**
Beerdigung: Sonntag Nachm. 3 Uhr.

---

Heute früh 7½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Gross- und Schwiegervater, der Erbscholtiseibesitzer

**Carl Babatz,**

im Alter von 64 Jahren.
Tiefbetrübt zeigen wir dies allen Freunden und Bekannten ergebenst an.
Poln.-Marchwitz, d. 3. Jan. 1889.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Beerdigung: Sonntag Nachm. 2 Uhr.

---

**Weißnähen, Wäsche zum Ausbessern, Häkeln und Stricken** nimmt an
**P. Pillarz,**
wohnhaft Hospitalgasse Nr. 4.

---

## Auction.

**Heut Sonnabend den 5. Januar Vormittag 10 Uhr** werde ich im **Saale des Herrn Drescher**
**6 Tische, 6 Paar Ledergamaschen für Frauen (neu), versch. Putz auf Damenhüte, einen Posten Cigarren, ein Closet sowie verschiedene andere Sachen**
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
**A. Postrach,** Auctionator.

---

**Ein gutes Buch.**

„.... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet." — So und ähnlich lauten die Danksagschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund" zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand solle versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Aufl. des „Krankenfreund" zu verlangen. Zusendung erfolgt kostenlos.

---

**TECHNICUM MITTWEIDA — (Sachsen).**
**Maschinenbauschule.**

---

## Kieler Sprotten, Apfelsinen

empfiehlt
**Julius Wzionteck jr.**

---

## Krieger-Verein.

**Sonntag den 6. Januar 1889:**
**Vierteljahrs-Appell.**
Der Stab des Krieger-Vereins.

---

## Generalversammlung.

**Sonntag den 13. Januar c.**
**3½ Uhr**
hält der
**Bienenzüchter-Verein**
seine **Generalversammlung** in **Namslau** in **Spätlich's Brauerei** ab.

Tagesordnung.
1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung durch den Rendanten.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstige Mittheilungen.

**Der Vorstand.**

---

**Die Tischler-, Glaser- und Drechsler-Innung**
wird **Montag den 14. Januar Nachmittag 2 Uhr** im **Rückert'schen Lokal**

## Quartal

abhalten.
**Tagesordnung:** Obermeisterwahl, Sterbe-Kassenbericht, Aufnehmen von Lehrlingen und Abänderung der Innungs-Statuten.
Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.
**Der Vorstand.**

---

**63 Stück englische**

## Mastschafe

kernfett, sollen am
**9. Januar cr. Vormittags 9½ Uhr**
hierselbst in Loosen von 8 Stück meistbietend öffentlich verkauft werden.
**Stand wird eventl. bis zum 20. Januar gewährt.**
Skorischau, den 2. Januar 1889.
**Das Wirthschafts-Amt.**

---

## 6000 Mark

sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

---

## 9000 Mark

sind zum 1. April auf sichere Hypothek zu vergeben. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

## Concert-Anzeige.

**Sonnabend den 5. Januar**
**Abends 7½ Uhr**
findet in **Wilkau**
von der
**Carlsbader Musikgesellschaft**
ein
**Instrumental-Concert**
statt, wozu freundlichst einladet
**Janek,** Gastwirth.

---

## Zum Tanzvergnügen

auf **Sonntag den 6. d. M.** ladet freundlichst ein
**Schwuntek,**
Gastwirth in **Böhmwitz.**

Nebst Beilage.

Verkauf in halben und ganzen Flaschen!

# The Continental Bodega Company

Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Mit 35 Filialen!

**Filiale Breslau** Zwingerplatz, Schweidnitzerstr.-Ecke.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich die Vertretung für Namslau und Umgegend für diese bestrenommirte Firma übernommen habe und

**Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala Tarragona etc.**

als Frühstucks- & Dessertweine, als Kräftigungs- & Medicinalweine von ärztlichen Autoritäten bestens anerkannt angelegentlichst in halben u. ganzen Flaschen empfehle.

Preislisten gratis und franco.

**Hugo Banke, Namslau.**

---

Herrn **R. Wechmann** habe ich für **Namslau und Umgegend** ein **General-Depot** meiner auf 13 Welt- und anderen Ausstellungen, zuletzt in Calcutta (Indien) mit höchsten Preisen prämirten

**Liqueuren**

übergeben.

**Hartwig Kantorowicz, Posen.**
**Gegründet 1823.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich obengenannte

**vorzügliche Liqueure**

zu mäßigen Preisen.

**R. Wechmann.**

---

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!:

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

## Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. B. Schneidereit, M. T. A. M., nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse **Mk. 1,— und Mk. 2,—.** — Wiederverkäufer werden gesucht.

**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**

Schutzmarke. **Charlotten-Str. 22a,** nahe der Leipziger Strasse. Schutzmarke.

Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Zu haben in **Namslau** bei

**C. Brand,** Coiffeur, Schützenstrasse.

---

Grosse Schlesische

## Gold- u. Silber-Lotterie.

**Ziehung in Berlin am 17. u. 18. Januar 1889.**

**Hauptgew. 50000 M. Gold.**

Die sämmtlichen Loose à 1 Mk. kommen durch das Bankhaus

**Carl Heintze,** Berlin W. Unter den Linden 3

zur Ausgabe und sind von demselben gegen Einsendung des Betrages zu beziehen.

Breslau, den 19. October 1888.

**Das Central-Comité.**

I. V.:
Heinrich IX., Prinz Reuss.

**Gewinne in Gold und Silber.**

| | | | Mark |
|---|---|---|---|
| 1 | goldene Säule | | = 50000 |
| 1 | do. do. | | = 20000 |
| 1 | Hauptgewinn | | = 5000 |
| 1 | do. | | = 2000 |
| 2 | Gewinne | von je 1000 | = 2000 |
| 4 | do. | „ „ 500 | = 2000 |
| 19 | do. | „ „ 100 | = 1900 |
| 40 | do. | „ „ 50 | = 2000 |
| 40 | do. | „ „ 40 | = 1600 |
| 50 | do. | „ „ 30 | = 1500 |
| 200 | gold. Münzen | „ „ 20 | = 4000 |
| 2000 | silb. do. | „ „ 5 | = 10000 |

**Auf zehn Loose ein Freiloos. Jeder Bestellung sind 20 Pf. Porto u. Gewinnliste beizufügen.**

---

Täglich frische

## Pfannenkuchen

empfiehlt

R. Koschwitz.
**Conditorei.**

---

## Uhren

**werden gut u. billig reparirt bei**

**Hugo Galle,**
**St. Andreas-Kirchstraße No. 5 parterre.**

---

## Mein Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

befindet sich **vom 1. Januar cr. ab**

**St. Andreas-Kirchstr. Nr. 19,**

**im Hause des Schuhmachermeister Herrn Janietz.**

Ich bitte das geehrte Publikum, sowie meine werthgeschätzten Kunden, auch in das neue Lokal mir das zu Theil gewordene Wohlwollen gütigst übertragen zu wollen. Hochachtend

**Heinrich Führ.**

---

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

## Fleisch- und Wurst-Geschäft

nach dem **früher J. C. Herrmann'schen Geschäftslocal am Breslauer Thor verlegt habe.**

Indem ich stets bemüht sein werde, durch gute Waare, billige Preise und reelle Bedienung auch ferner meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen, zeichne Hochachtungsvoll

**Ch. Rsapka.**

---

## Doppel-Braun-Bier

à Liter-Fl. 20 Pf.,

## Weiß-Bier

à Liter-Fl. 15 Pf,

in vorzüglicher Qualität

empfiehlt **E. Hoffmann,**
**Brauereibesitzer.**

---

## Mariazeller Magen-Tropfen,

**vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.**

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kollk, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen d. Magens m. Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Fl. f. Gebr.-Anw. 80 Pf. Doppelfl. Mk. 1.40.

Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier (Mähren).**

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebr.-Anw. angegeben.

(6u 17) **Echt zu haben in fast allen Apotheken.**

Schutzmarke.

In **Namslau** in der **Adler-Apotheke.**

---

## Glycerin-Cold-Cream-Seife!

von Bergmann & Co. in Dresden

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten, **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Oscar Tietze.**

---

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten-, Lungen-, Brust- und Halsleiden** findet **glänzendste** Bestätigung bei dem Gebrauch der **O. Tietze's Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50 und 52 Pf. nur in der **Germania-Drogerie**
**Schützenstraße.**

# Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade

durch Wohlgeschmack und Nährkraft in hohem Grade sich auszeichnend, hat dieselbe seit 40 Jahren auf dem Gebiete der Gesundheitspflege sich rühmlichst hervorgethan und **bei Magenleiden, Appetitlosigkeit und Kräfteverfall** ungeahnte Heilkräfte entwickelt.

## Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade.

Concentrirtes Nahrungsmittel von hohem Stickstoffgehalt und Nährwerth, welches, in flüssiger Form genossen, **auf die Nerven anregend wirkt, die Kräfte wiederherstellt** und durch **seinen Eisengehalt direct zur Blutbildung beiträgt.**

**76 hohe Auszeichnungen,** mehr als **20,000 Aerzte,** unter denen die namhaftesten Koryphäen der Gegenwart, haben den Johann Hoff'schen Malzpräparaten das Wort geredet.

**Preise ab Berlin:** Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1 Mk. 3,50, Nr. 11 Mk. 2,50.
" " " Eisen-Malz-Chocolade Nr. 1 Mk. 5,00, Nr. 11 Mk. 4,00.

**Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Kaiserl. Königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**

**Niederlage** in **Namslau** bei **Paul Koschwitz, Ring.**

---

**Aromatische**

## Lilienmilchseife

**von Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M.**

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Vorräth. à Stück 50 Pf. nur in der Adler-Apotheke **S. Proskauer.**

---

## Grünberger Naturweine,

wie bekannt, empfiehlt ferner

**Robert Hoffmann.**

---

**Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom, Goldene Medaillen: Riga 1884; Krems 1884.**

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken** empfiehlt

**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20% Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **direkter** Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

---

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Katholisches**

## Gebet- und Gesangbuch

von

**Bönninghausen,**
Hauptlehrer und Chorrektor.

**Mit Genehmigung des Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes zu Breslau.**

Einfach, aber geschmackvoll und dauerhaft gebunden (incl. Futteral) 1 Mark. In bessern Einbänden mit einem schönen Düsseldorfer Stahlstich (Das Brot der Engel — Maria, das Jesuskind anbetend — Mutter der schönen Liebe — St. Joseph) und Roth- resp. Goldschnitt 1.35, 1.50, 1.75, 2.25 und 2.75 Mark.

**Namslau. Oskar Opitz.**

---

**Ich wohne jetzt Krakauerstraße No. 23 im Hause der verw. Frau Sittenfeld.**

**Pauline Moczigemba,**
**Hebamme.**

---

## Medicinal-Tokayer

(unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin, vom Weinbergesbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay** garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen**

Schutzmarke.

**Oscar Tietze, Namslau.**

---

## J. Andel's

**neu entdecktes**

## überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Kellerfliegen, Ameisen, Aasfliegen, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer neuen, unnatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar **keine Spur übrig bleibt.**

Recht und billig zu haben in **Prag in J. ANDEL'S Droguerie,** 13, im schwarzen Hundt, Hauptgasse 13. In **Namslau** bei Herrn **Vinz. Zurawski.** Colonial- & Wein-Handlung am Ringe.

---

**Knaben** aus den besseren Ständen, welche von Ostern an das Gymnasium in **Wohlau** besuchen sollen, finden daselbst freundliche Aufnahme in einer guten Pension und ist der Director des dortigen Gymnasiums, Herr **Dr. Altenburg,** gern erbötig, nähere Auskunft über dieselbe zu ertheilen.

---

## Dom. Poln.-Marchwitz

**sucht noch**

**2 verheirathete, gute**

## Pferdeknechte.

**Dienstantritt sofort.**

---

## Pergamin- und Pergamentpapier

letzteres **bogen- und meterweise** empfiehlt

**O. Opitz.**

---

## Ein Knabe,

welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann bald in die Lehre treten bei

**Siebenhaar,** Schuhmachermstr.

---

In meinem Vorderhause, **Schützenstraße Nr. 6,** ist in der I. Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Wohnzimmern, Zwischenkabinet, heller Küche und sonstigem Zubehör, zu vermiethen und am 2. April cr. zu beziehen.

**J. Kalkbrenner.**

---

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet sowie ein kleines Zimmer, möblirt oder unmöblirt, ist bald zu vermiethen bei **Pelikan.**

---

**Eine möblirte Wohnung** ist bald zu vermiethen. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

## Eine Schlafstelle,

auch mit **Kost,** ist zu vergeben. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

Ein Laden nebst Wohnung sowie eine Stube im ersten Stock hinterheraus sind zu vermiethen bei **R. Jäschke.**

---

Eine Stube (parterre) nebst Zubehör ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen bei

**Epphardt.**

---

Eine Wohnung ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

**J. Janietz,** Kirchstraße 19.

---

Eine freundliche Wohnung nebst Beigelaß ist zu vermiethen und 1. April 1889 zu beziehen bei **A. Pohl,** Seilermeister.

---

Eine schöne 3fenstrige Stube sofort zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

---

Eine Wohnung im ersten Stock, vornheraus ist vom 2. April ab an einen ruhigen Miether zu vergeben. **R. Raßler.**

---

Im neuen Hause, Schützenstraße 3, ist der Laden mit Kabinet, sowie freundlichen Wohnungen nebst großen Kellerräumen zu vermiethen und 1. April oder später zu beziehen.

**Fritz Menzel.**

---

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen und 1 April 1889 zu beziehen bei

**R. Knobloch.**

---

**Ein Laden,** am Ringe gelegen, ist zu vermiethen und 1. Januar 1889 zu beziehen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

---

**Schützenstraße 5** ist die Wohnung im ersten Stock, nach hinten, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Beigelaß, zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

---

**1 Arbeiterwohnung**

ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei

**Emil Ackermann II,**
Deutsch-Marchwitz.

---

## Ein Pferdestall

ist zu vermiethen **Poststraße 5.**

---

Verantwortlicher Redacteur: Oskar Opitz.
Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.